Der Quedlinburger Mike Poch (Startnummer 1035) war im Halbmarathon Zweitschnellster hinter Adrian Karnitzki (1029). FOTO: MARCO JUNGHANS

Rosen für die Mütter

LEICHTATHLETIK 40. Auflage des Quedlinburger Waldlaufes lockt am Sonntag 821 kleine und große Starter in den Hüttenweg. Warum die Planungen schon wieder laufen.

QUEDLINBURG/MZ - Muttertag und Waldlauf sind kein Widerspruch. Das zeigte der Sonntag. Die TSG GutsMuths 1860 Quedlinburg hatte zum 40. Quedlinburger Waldlauf mit Start und Ziel im Hüttenweg eingeladen. Und 821 Läuferinnen und Läufer kamen.

Detlef Baeske, einer der Organisatoren der ersten Stunde, meinte, dass alles planbar sei. Seine aktive Sportlaufbahn beendete er vor vielen Jahren und widmete sich seitdem komplett der Organisation. Dazu gehörte auch, im Ziel jeder Mutter eine Rose zu überreichen. Der Waldlauf ist für viele Familien längst zum Familientag geworden. „Oma und Opa wandern, die Eltern laufen, das jüngste Kind startet beim Quedellauf und das Schulkind der Familie startet beim GutsMuths-Lauf“, so Diana Langanke, Abteilungsleiterin Leichtathletik der TSG GutsMuths. Sie sah allerdings ihren Mann und die Kinder in den Tagen vor dem Lauf sowie während des Ereignisses nicht so oft. „Sie haben mir den Rücken freigehalten. Sonst hätte ich das nicht geschafft mit meinem Team“, sagte Langanke. Und trat zugleich energisch Gerüchten entgegen, die 40. Auflage des Laufes könnte die letzte gewesen sein. „Wir haben noch am Sonntagabend zusammengesessen und uns über das nächste Jahr verständigt. Natürlich ist es immer ein riesiger Kraftakt. Aber wir wollen und werden an der Tradition festhalten“, sagte Langanke am Montag.

> „Wir wollen und werden an der Tradition festhalten.“
>
> **Diana Langanke**
> Abteilungsleiterin

Besondere Aufmerksamkeit galt auch in diesem Jahr der Sonderwertung. Mittelständische Betriebe, Institutionen, Organisationen und Verwaltungen aus Quedlinburg und Umgebung sowie Vereine, Schulen und Kindergärten waren aufgerufen, sich unter einem Teamnamen zu melden und den begehrten Pokal zu erhalten. „Es ist schon erstaunlich, wie zahlreich unsere jüngsten Teilnehmer der Kindergärten vertreten waren“, so die Abteilungsleiterin.

Bei den Firmen gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der Wohnungswirtschaft Quedlinburg und der Firma Leder Müller. Eine Neuheit beim 40. Quedlinburger Waldlauf war die Halbmarathonstrecke. Anfangs waren viele skeptisch, wie die Strecke angenommen wird. Doch 50 Läufer sind ein stolzes Ergebnis. Es ist eine seine anspruchsvolle Strecke. Die Läufer liefen zweimal über den Knochenberg. Ein Läufer meinte nach der Siegerehrung: „Einfach toll der heutige Lauf, auch wenn ich morgen Muskelkater in meinen Beinen haben werde. Auf jeden Fall kommen wir nächstes Jahr wieder.“

Schon am Samstag hatte es einen Empfang im Quedlinburger Rathaus gegeben. Dort erzählte Waldemar Cierpinski, zweifacher Olympiasieger im Marathon, von seinem Leben als Sportler und die Zeit danach. Cierpinski hatte gemeinsam mit Quedlinburgs Oberbürgermeister Frank Ruch (CDU) die Schirmherrschaft über den Waldlauf übernommen. Am Sonntag war Cierpinski besonders bei vielen der mehr als 400 Kinder sehr gefragt. Sie wollten sich mit ihm fotografieren lassen oder baten um Autogramme.

Ergebnisse sind abrufbar

Seit Montag sind die Ergebnisse der einzelnen Läufe online abrufbar unter www.leichtathletik-quedlinburg.de. Unter anderem zu lesen ist, dass Mike Poch von den Gastgebern über die 21 Kilometer mit 1:24,57 Stunden als Zweiter nur 27 Sekunden länger brauchte als Sieger Adrian Karnitzki vom TC Fiko Rostock. Womöglich deshalb, weil der Mecklenburger sage und schreibe 24 Jahre jünger ist als Poch, dessen Leistung daher umso höher einzuschätzen ist. Ganz klar, dass Poch in der Wertung seiner Altersklasse 50 die schnellsten Beine hatte. Jens Abraham, der für die Kindertagesstätte Sonnenkäfer an den Start ging, brauchte gut acht Minuten länger über die Distanz des Halbmarathons. LIED